

DRACHENBAU ST. GEORG

Die Drachenbau St. Georg Wohngenossenschaft eG. Wassereinsparung

Um Nachhaltigkeit hat sich die „Drachenbau St. Georg Wohngenossenschaft eG“ schon bemüht, als dieser Begriff in der öffentlichen Diskussion noch kaum eine Rolle spielte. Schon beim ersten Projekt der Drachenbauer, dem Umbau einer ehemaligen Fabrik in der Schmilinskystraße zum Wohngebäude, achteten diese daher unter anderem besonders auf den sparsamen Umgang mit Trinkwasser. Deshalb wurde nicht nur das Regenwasser genutzt, sondern die Wohngenossenschaft betrat 1987 mit der Grauwassernutzung sogar wassersparendes Neuland. Nur grob gefiltert wurde das Abwasser aus Duschen und Badewannen (sogenanntes Grauwasser) zwischengespeichert und dann zur Spülung in die Toilettenkästen gepumpt. Technisch betrachtet war dies eher eine „Garagenlösung“ - mit großem Wartungsaufwand und dennoch erheblichen Geruchsbelästigungen durch anaerobe Prozesse in den Leitungen - die aber zu erheblichen Trinkwassereinsparungen führte. Zunehmend hatten dann auch die engagiertesten Drachenbauer davon die Nase – im wahrsten Sinne des Wortes - voll. Zeitweise wurde die Anlage abgeschaltet und es rauschte wieder Trinkwasser durch die Toiletten. Dank einer neuen technischen Entwicklung musste dies kein Dauerzustand werden. Jetzt wird aus dem Grauwasser ein Klarwasser, das die Vorgaben der Europäischen Badegewässerrichtlinie einhält. Dazu findet in der modular aufgebauten Anlage, die bei Abmessungen von 1,88 x 2,00 x 0,60 Meter praktisch in jeden Keller passt, erst einmal eine Vorfiltration statt, bei der gröbere Teilchen, wie Haare, entfernt werden. Dann gelangt das Wasser in die erste Recyclekammer, wo Biokulturen damit beginnen, die Schmutzanteile abzubauen. Dieser Prozess wird in der Hauptrecyclekammer fortgesetzt und bevor das Wasser dann in den Klarwasser-Speicher gelangt, umströmt es eine UV-Lampe. Das Ergebnis ist geruchs- und keimfreies Wasser, das nicht nur für die Toilettenspülung geeignet ist, sondern auch für die Waschmaschine. Filterrückspülung und Sedimentabzug erfolgen vollautomatisch, so dass man sich um die Anlage nicht kümmern muss. Bei der Wohngenossenschaft, wo 25 Bewohner sowie 8 Kinder einer Betreuungseinrichtung das Grauwasser nutzen, bringt die Anlage eine Einsparung von rund 650 Liter Trinkwasser täglich. Im Jahr sind das etwa 230 Kubikmeter, was einer finanziellen Einsparung von rund 930 € entspricht. Und diese Einsparung muss nun niemandem mehr stinken.

